



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Kreuzestod von Jesus Christus

www.iavg.org/iavg120.pdf / Stand: 05.03.2007

Die Kreuzigung von Jesus Christus in Jerusalem etwa im Jahr 30 ist das Zentrum des christlichen Glauben. Bereits der Apostel Paulus stellte fest, daß die Botschaft vom Kreuz für philosophisch gebildete Menschen eine Torheit und für religiös eingestellte ein Ärgernis darstellt. Auch von Seiten der protestantischen Theologie erfährt das Kreuzesgeschehen mannigfaltige Umdeutungen. Eine Rückbesinnung auf die biblischen Aussagen zur Kreuzigung im Sinne des reformatorischen Schriftverständnisses erscheint deshalb angebracht. Bibelzitate sind der revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen.

Der Urfall des Menschen

Die Bibel berichtet von der Erschaffung der Welt und des Menschen durch den einen unendlichen, allmächtigen und persönlichen Schöpfergott: *"Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde"* (Gen 1:1). Der Mensch wurde erschaffen, mit Würde ausgestattet und zur Gemeinschaft mit Gott berufen. Diese Gemeinschaft mit Gott zerbrach.

Offensichtlich existierte im Kosmos schon vor der Erschaffung des Menschen eine personale dämonische Macht. Die Bibel berichtet nicht, daß Gott das Böse geschaffen hat. Das Böse ist aus biblischer Sicht verzichtbar und kein erforderlicher polarer Bestandteil der Schöpfung. Vielmehr deutet die Bibel an, daß ein von Gott erschaffenes, mit Weisheit und Glanz ausgestattetes Geistwesen den Willen entwickelte, sich gegen Gott, den Schöpfer aufzulehnen und ihm die Autorität über die Schöpfung streitig zu machen. Satan ist nicht kreativ, sondern beherrscht eine durch Perversion der guten Schöpfung manipulierte Antiwelt.

Satan begegnete dem in ungetrübter Gemeinschaft mit Gott lebendem Menschen mit einer dreigestalteten Urversuchung (Gen 3:1-6), die in abgewandelter Form bei jedem einzelnen Menschen, in Geschichte, Gesellschaft, Politik, Verwaltung, Forschung und Wirtschaft permanent wiederkehrt:

- Zweifle an der Integrität Gottes!
- Verwirkliche Dich selbst, sei autonom und bestimme selbst!
- Du wirst sein wie Gott!

Damals wie heute unterliegt der Mensch dieser Versuchung: *"Die einzige Möglichkeit, mit einer Versuchung fertigzuwerden ist, ihr nachzugeben"* (Oscar Wilde).

Der Zerbruch der Gottesbeziehung hat sich auf die gesamte Menschheit vererbt. Zwar ist der Mensch zu Gutem fähig (Mat 7:11). Jedoch kann der Charakter des Menschen mit einem Garten verglichen werden, in welchem eine Tellermine verborgen ist. Trotz bester Charaktereigenschaften, den Blumen im Garten vergleichbar, explodiert die Tellermine, wenn der Zünder berührt wird. *"Die Probleme liegen nicht in der Atombombe, sondern in der Explosivkraft des menschlichen Herzens für das Böse"* (Albert Einstein).

Die Bündnisbereitschaft Gottes

Der Gott der Bibel ist ein Gott der Gemeinschaft. Gott trachtet danach, den durch seine Beziehungslosigkeit ins Elend gestürzten Menschen für ein Bündnis mit ihm zurückzugewinnen. Ein Bündnis muß jedoch auf bestimmten Konditionen beruhen. Gott hatte ein Bündnisvolk berufen, die Juden. Diesem Volk hat Gott Gesetze gegeben, die in den Zehn Geboten gipfeln. Obwohl seitens der Menschen dieses Bündnis immer wieder gebrochen wurde, hat Gott seinen Bund mit Israel bis heute nicht aufgegeben. Die Geschichte Israels zeigt jedoch, daß der Mensch auf Dauer unfähig ist, Bündnistreue zu beweisen.

Die Geschichte Israels ist der Beleg dafür, daß ohne die Veränderung des Grundcharakters des Menschen (die Bibel verwendet hierfür den Begriff Herz) der Mensch nicht im Stande ist, die Gebote Gottes zu

befolgen. Um bündnisfähig zu werden benötigt der Mensch gleichsam eine charakterliche Herztransplantation. Sowohl die Aussagen der Bibel als auch die Erfahrungen der Geschichte zeigen, dass eine gestörte Beziehung zu Gott gestörte zwischenmenschliche Beziehungen zur Folge haben. Eine erlösende Basistherapie des Menschen hat drei Voraussetzungen:

- Die Vergebung von Schuld.
- Die Lösung aus Gebundenheiten.
- Die Veränderung der Charakterstruktur.

Der neue Bund Gottes

Kernaussage der Bibel ist, dass die Gemeinschaftsfähigkeit des Menschen nicht durch Ausbau seiner Veranlagungen erreicht werden kann, sondern nur durch ein Neuwerden des Menschen. Die Tragik der menschlichen Existenz besteht darin, dass Neues nur durch Sterben des Alten möglich ist. Gott ging nicht den Weg der Vernichtung der Menschheit und der biologischen Erschaffung eines neuen Menschen. Gott wurde in Jesus Christus Mensch. Durch die Kreuzigung und die Auferstehung von Jesus wurde es möglich, dass existierende Menschen neu geschaffen werden.

Der Kreuzestod von Jesus Christus hat demnach eine dreifache Bedeutung:

- Die Vergebung von Schuld und Sünde, die Bewältigung der Vergangenheit.
- Die Befreiung aus Bindungen.
- die Neuwerdung des Menschen.

Die Selbsthingabe Gottes

Die Kreuzigung von Jesus bedeutete eine Selbsthingabe Gottes. Jesus von Nazareth war sowohl wahrer Mensch als auch wahrer Gott. Das Geheimnis des Kreuzes besteht darin, daß sich Gott selbst geopfert hat zur Erlösung der Menschen. Gott hat am Kreuz nicht ein Menschenopfer dargebracht, sondern sich selbst geopfert. *"Ich und der Vater sind eins"* sagte Jesus (Jh 10:30).

"... daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat" (2 Kor 5:19).

Die Vergebung durch das Kreuz

"Der Übel größtes ist die Schuld" (Friedrich Schiller). Vergebung von Schuld braucht jeder: *"denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes"* (Röm3:23).

Jesus *"sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen"* (Mrk 7:20-23).

Gott kam in Person seines Sohnes Jesus auf die Erde, um an unserer Stelle zu sterben:

"...der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid" (1 Ptr 2:24).

Was bedeutet diese »Stellvertretung durch Gott«, dieser Austausch, den Gott vornimmt? Als Illustration diene folgende als wahr berichtete Begebenheit: *"Eine Gruppe Kriegsgefangener (arbeitete) während des Zweiten Weltkriegs an der Burmesischen Eisenbahn. Am Ende jedes Tages wurden die Werkzeuge und Geräte eingesammelt. Dabei stellte sich einmal heraus, daß eine Schaufel fehlte. Der ungehaltene japanische Aufseher wollte wissen, wer sie gestohlen hatte. Erst schrie er sich derartig in Rage, daß es an Wahnsinn grenzte, und verlangte, daß der Schuldige nach vorn kam. Niemand regte sich. »Dann sterbt ihr eben alle! Allesamt!« schrie er, entsicherte sein Gewehr und richtete es auf die Gefangenen. In dem Moment trat ein Mann nach vorn, und der Aufseher schlug mit seinem Gewehr auf den wehrlosen Gefangenen ein, bis er tot war. Als die Truppe zum Lager zurückkehrte, wurden die Geräte noch einmal nachgezählt. Keine einzige Schaufel fehlte. Dieser Mann war einfach nach vorn gegangen, um durch seinen Tod das Leben seiner Kameraden zu retten. (»Wunder am River Kwai« von E. Gordon, cit. "Herold Seines Kommens" 45(4):2(2001))*

Die Befreiung aus Bindungen durch das Kreuz

"Es ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären" (Friedrich Schiller). Wer sündig, wird einer dämonischen Macht tributpflichtig. Er gerät in den Bann einer Macht, die ihn seiner Freiheit beraubt.

"Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave"

(Joh 8:34)

"Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn" (Röm 6:23)

"Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele" (Mrk 10:45).

"Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit" (1.Tim 2:5-6).

"Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!« (Gal 3:13).

Ein Vergleich ist der Freikauf von politischen Gefangenen der DDR durch die Bundesrepublik Deutschland.

Die Neuwerdung des Menschen durch das Kreuz

Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu für den Menschen kann als Austausch des Lebens bezeichnet und mit einer Herztransplantation verglichen werden:

"Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm" (2 Kor 5:21).

Die überzeitliche Bedeutung des Kreuzestod von Jesus

Die Kreuzigung spielte sich nicht nur im Raum-Zeit-Kontinuum menschlicher Geschichte ab, sondern auch im *"überpolaren Raum Gottes"* (Karl Heim). Der Kreuzestod hat deshalb eine überzeitliche, die gesamte Geschichte der Menschheit umfassende Bedeutung zur Vergebung. Wenn Jesus beispielsweise dem Gelähmten Sündenvergebung zusprach, dann geschah dies im Hinblick auf den bevorstehenden Kreuzestod:

"Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden" (Mat 26:28).

"In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade" (Eph 1:7).

"und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung" (Hebr 9:22).

Der Kreuzestod von Jesus als Bestandteil des Heilsplanes Gottes

Das Alte Testament enthält eine Vielzahl von Vorhersagen des Kreuzestodes von Jesus. Am erschütterndsten ist Psal 22: *"Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben. Alle meine Gebeine könnte ich zählen. Sie schauen und sehen auf mich <herab>. Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los" (Psa 22:17-19)*

Jesaja sieht in einer Vision den Gekreuzigten. Zuerst hielten Jesaja und andere *"ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt"*. Dann müssen sie erkennen, daß die Kreuzigung von Gott beabsichtigt war: *"Der Herr ließ ihn treffen unser aller Schuld... Dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen" (Jes 53:4,6,10).*

Die Kreuzigung Jesu ist die Erfüllung alttestamentlicher Prophezeiungen (Luk 24:25). Jesus sagte nach seiner Auferstehung selbst, *"daß alles erfüllt werden muß, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen" (Luk 24:44).*

Gott hat *"seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegebenen" (Röm 8:32).*

Gott hat Jesus *"hingestellt als ein Sühnemittel durch den Glauben an sein Blut" (Röm 3:25).*

"So wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden" (Joh 3:14).

"So hat Gott ist die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewige Leben hat" (Joh 3:16).

Jesus ist das Opferlamm Gottes

"Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!" (Joh 1:29).

"Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr <ja bereits> ungesäuert seid! Denn auch unser Passah<lamm>, Christus, ist geschlachtet" (1.Kor 5:7).

"Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: »Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf" (Apg 8:32)

